

Bericht zum Doppelkonzert Wiggertaler und Bierifroueplus

Bierifroueplus entzückte im Gäu

oder

Die Entlebucher Bierifroue begeisterten im Gäu

Eine Standing-Ovation war der krönende Abschluss des Doppelkonzerts der Wiggertaler Blaskapelle mit dem Entlebucher Septett «Bierifroueplus». Konzertort war diesmal nicht das KKL Luzern sondern das vollbesetzte Zentrum Oberdorf in Egolzwil.

Bereits mit der klangvollen Konzerteröffnung spielten sich die beiden Formationen in die Herzen des zahlreichen Publikums. Und mit launigen Ansagen moderierte der – auch verbal schlagfertige - Schlagzeuger Martin Bachmann das vielseitige Konzertprogramm.

Vom Familienhörli zum bekannten Bierifroueplus-Septett

Vor etwa dreissig Jahren als Familienhörli gestartet ist die Formation seit längerem als «Bierifroueplus» auf Bühnen und mit Liedern im Radio bekannt. Das ist familiär eine verschränkte Konstellation mit dem Ehepaar Ruedi und Lisbeth Bieri-Bieri, mit Ruth als Lisbeth's Schwester, den drei Nichten Sandra, Severine und Andrea sowie dem Neffen Patrik; hallo, also alles klar!? Geprobt wird bei Ruedi und Lisbeth im entlegenen Eibach/Finsterwald, unweit des historischen Brüedere-Chäppali. Meistens dort kamen Ruedi's Inspirationen zu seinen Eigenkompositionen wie «Dini Seel la bambele la» oder naheliegend «s'Fischerwald Lied». Das Septett komplettieren Simon Haller (Handorgel) und Jean-Claude Reichenbach (Bassgeige). Simon Haller begeistert immer auch selber mit bestaunenswert virtuosen Darbietungen, taksicher begleitet durch den genannten Bassgeiger und dem Schlagzeuger Martin Bachmann.

Eine verschworene Truppe

Sprichwörtlich «ein Herz und eine Seele» seien die vierzehn Bläser und ihre musikalische Leiterin Theres Müller-Tanner, und dies seit bald vierzig Jahren. Moderator Martin Bachmann wertschätzte deren Leidenschaft als souveräne und motivierende Dirigentin und das 'verschworene' Verhältnis mit der

Bläuerschaft. Das mehrmalige Zusammenspiel mit Liedern der Bierifroueplus und Intonationen der Blaskapelle jedenfalls war galant und dynamisch. «s'Für vo de Sehnsucht» oder «s'geit uf de Wält», dem gehaltvollen Jodellied von Ruedi Marti, waren zwei solcher Beispiele.

Ein gemütlicher Ausklang unter Musikfreunden

Für den veranstaltenden Verein «Spektrum Egolzwil-Wauwil» war es Stolz und Ehre zugleich, diese beiden Formationen zu einem Doppelkonzert mit so zahlreichem Publikum auf der Egolzwiler Bühne engagieren zu können. Dem offiziellen Konzert folgte dann noch ein herzhafter und feucht-fröhlicher Ausklang in der ad-hoc Kafistube. Die Bierifroueplus mit ihren wunderbaren Stimmen, der virtuose Simon Haller und die Wiggertaler (ebenfalls sangesfreudig!) waren spontan bis nach Mitternacht dabei. Nach bewährter Entlebucher Art: «zämehockle, e chli singe, lustig si ond so s'Glöck vo de Wält gniesse».

Text und Fotos: Alois Hodel, Egolzwil



Gesamtbild des Doppelkonzerts mit (v.l.) Bierifroueplus, Jean-Claude Reichenbach an Bassgeige, Simon Haller mit Handorgel sowie die Wiggertaler Blaskapelle mit Dirigentin Theres Müller-Tanner.



Mit ihren wunderbaren Stimmen haben die «Bierifroueplus», bestens begleitet durch Simon Haller und Jean-Claude Rickenbach, das zahlreiche Publikum begeistert.



Spontan und humorvoll hat Bierifroueplus auch beim gemütlichen «Ausklang» noch einige frohe Lieder vorgetragen.



Ein echter Hörgenuss war das virtuose Spiel von Simon Haller an der Handorgel, stilvoll von Jean-Claude Reichenbach mit Bassgeige begleitet.
Fotos: Alois Hodel